

Horkheim früher



Luftbild (1933, StadtA HN)



Burg (1938, StadtA HN)



Stauwehr und Neckarkanal (1929, StadtA HN)



Neckaruferbad (1935, StadtA HN)

Wegen der geschützten Lage, dem milden Klima, dem fruchtbaren Boden und dem fischreichen Neckar siedelten schon früh Menschen in Horkheim. So wurde nahe am Fluss ein Hockergrab gefunden, das aus dem Zeitraum zwischen Steinzeit und Bronzezeit stammt. Viele weitere Funde belegen, dass einst auch die Kelten und die Römer auf dem Gebiet lebten. Vielleicht hast du schon von dem "Horkheimer Reiter" gehört? Das ist ein Skelett und stammt aus der Zeit der Franken. Es ist im [Museum im Deutschhof](#) zu sehen.

300 Jahre lang - von 1504 bis 1806 - gehörten das Dorf und die Burg zwei verschiedenen Herrschaften:

Die Burg gehörte zur Kurpfalz, das Dorf gehörte zu Württemberg. Durchschritten die Einwohner das Burgtor, begaben sie sich "ins Ausland".

Durch die Landwirtschaft war Horkheim bis Anfang des 17. Jahrhunderts ein aufstrebender Ort mit etwa 500 Einwohnern. Im Dreißigjährigen Krieg, der von 1618 bis 1648 dauerte, flüchteten aber viele Menschen: Die einfallenden Truppen plünderten das Dorf, so dass die Leute nicht mehr genug zu essen hatten. Außerdem kam es zu schlimmen Verwüstungen. Am Ende des Krieges lebten nur noch 126 Einwohner in Horkheim.

Es dauerte zwar einige Jahrzehnte, aber der Ort erholte sich wieder. Dazu trug auch die Schifffahrt auf dem Neckar bei: Ab 1719 kamen einige Schiffer und Schiffsbauer von auswärts (vor allem aus Haßmersheim) nach Horkheim und blieben hier. Und auch vier Familien aus Horkheim selbst fingen an, Schiffe zu bauen und als Schiffer zu arbeiten.

Ab 1806 war Horkheim eine selbstständige Gemeinde innerhalb des Königreichs Württemberg; die Burg war nun ein Teil des Dorfes. Neben der Schifffahrt blieb die Landwirtschaft der wichtigste Erwerbszweig in Horkheim. Das bedeutete auch, dass die Menschen von der Ernte abhängig waren. Missernten zwangen manche Bauern im Dorf, in andere Länder, vor allem nach Nordamerika, auszuwandern. Ab 1850 spezialisierten sich einige Landwirte auf den Anbau von Tabak.

Erst durch die Industrialisierung in den Nachbargemeinden Sontheim und Böckingen wuchs Horkheim wieder, weil die Leute dort Arbeit fanden. Um 1900 betrug die Einwohnerzahl 715 Personen.

Ab 1920 wurde direkt bei Horkheim ein Stück des Neckarkanals gebaut, mit einem Stauwehr, einem kleinen Kraftwerk und einer Schleusenammer. Neun Jahre später waren das Kanal-Teilstück und das Wasserkraftwerk fertig. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Schleusenanlage weiter ausgebaut.

Inzwischen leben in Horkheim etwa 4100 Einwohner. Seit 1974 ist Horkheim ein Stadtteil von Heilbronn.
(EK/AnG)